



# St. Maria Magdalena-Bote

Ausgabe I / 2021

Ostern 2021

**Liebe Brüder und Schwestern!**

## Osterkerze

Die Osterkerze erzählt vom **Freudenfeuer der Osternacht**.

Sie erzählt aber auch von dem **Licht**, das noch viel größer und heller ist als ein Feuer: Das Licht der Sonne ist viel heller als jedes Feuer. Noch heller als die Sonne dürfen wir uns den auferstandenen Jesus vorstellen. Er sagt ja von sich: „**Ich bin das Licht der Welt!**“ Er will unser Leben hell machen, schon hier und jetzt.

So sagt uns die brennende Osterkerze: „**Jesus lebt!**“ und: „**Der Tod ist besiegt!**“ Durch

Jesu Auferstehung ist alle Dunkelheit, alles Böse besiegt, denn jedes Licht ist stärker als die Dunkelheit.

Die Osterkerze leuchtet, sie ist wie ein **Leuchtturm**, der Schiffen in dunkler Nacht und im Sturm den Weg zeigt. Diese Kerze will uns unseren Weg zeigen: Jesus ruft uns aus der Dunkelheit, aus jeder Angst zu sich.



Wir brauchen keine Angst mehr zu haben. Wenn wir auf Jesus, das **Licht der Welt**, schauen, dann fallen die Schatten hinter uns.

Jedes Feuer macht es nicht nur hell! Wenn

wir ihm näher kommen, merken wir noch etwas:

**Das Feuer wärmt!** So möchte Jesus auch uns wärmen, uns Vergebung schenken und ganz besonders seine Liebe, seine Freundschaft schenken. Bei der Taufe sind wir seine Freunde, sind wir Christen geworden. Wir dürfen als Freunde von Jesus leben!

Deshalb sollen wir alle Feuer fangen, uns von Jesus und seiner Liebe anstecken lassen, selber Licht werden und das Licht weitergeben. **Jesus trägt uns auf, Licht für die Welt zu werden.**

**Liebe Pfarrangehörige!**

Mit dem Pfarrgemeinderat und Diakon laden wir sie herzlich ein, kommen Sie wieder und feiern mit, denn Jesus,

der Auferstandene wartet auf uns und will, dass wir alle Lichtbringer seien, für unsere Welt.

**Mit Gruß  
Ihr Seelsorger Johann Dersula**

## Anbetungstag, Jahr der Familie

### Liebe Pfarrangehörige!

#### Vor uns ist der Ehrentag der Pfarre – der Anbetungstag.

Diesmal ergeht die Einladung in einer schwierigen Situation. Gerade da bedürfen wir der Hilfe Gottes. Papst Franziskus gibt uns einen Impuls zum Anbetungstag. In einer Meditation sagt er unter anderem:

Im Gebet taucht der Christ in das Geheimnis Gottes ein, der jeden Menschen liebt – jenes Gottes, der will, dass das Evangelium allen verkündigt werde. Gott ist der Gott aller Menschen, und in Jesus ist jede trennende Mauer endgültig niedergerissen: Wie der heilige Paulus sagt, ist er unser Friede: „Er vereinigte die beiden Teile“ (Eph 2,14). Jesus hat die Einheit hergestellt.

So ist der Takt des Lebens der Urkirche vorgegeben von einer beständigen Aufeinanderfolge von Feiern, Zusammenkünften, Zeiten des gemeinschaftlichen und des persönlichen Gebets. Und der Geist ist es, der den Verkündigern die Kraft schenkt, sich auf den Weg zu machen und aus Liebe zu Jesus über Meere zu fahren, sich Gefahren auszusetzen, sich Erniedrigungen zu unterwerfen.

Gott schenkt Liebe, Gott bittet um Liebe. Das ist die mystische Wurzel des ganzen gläubigen Lebens. Die ersten Christen im Gebet, aber auch wir, die wir viele Jahrhunderte später kommen, machen dieselbe Erfahrung. Der Geist beseelt alle Dinge. Und jeder Christ, der keine Angst hat, dem Gebet Zeit zu widmen, kann sich die Worte des Apostels Paulus zu eigen machen: „*Was ich nun im Fleische lebe, lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich für mich hingegeben hat*“ (Gal 2,20). Das Gebet macht es dir bewusst. Nur in der Stille der Anbetung erfährt man die ganze Wahrheit dieser Worte. Wir müssen den Sinn der Anbetung wieder aufgreifen. Anbeten, Gott anbeten, Jesus anbeten, den Heiligen Geist anbeten. Den Vater, den Sohn, den Heiligen Geist: anbeten. In der Stille. Die Anbetung ist das Gebet, das uns Gott als Anfang und Ende der ganzen Geschichte erkennen lässt. Und dieses Gebet ist das lebendige Feuer des Heiligen Geistes, das dem Zeugnis und der Sendung Kraft verleiht. – so Papst Franziskus

#### Liebe Pfarrangehörige!

Mit dem Pfarrgemeinderat und Diakon laden wir sie Corona bedingt herzlich zur Mitfeier des Anbetungstages und besonders der Anbetungsstunden – und dem betenden Verweilen vor dem Allerheiligsten ein.

Lepo povabljeni k Najsvetejšemu!

Mit Gruß Ihr Seelsorger  
Johann Dersula

### ***Predigt unseres Herrn Pfarrers Msgr. Johann Dersula zum Beginn des Jahres der Familie am 10. Jänner 2021***

#### Liebe Brüder und Schwestern!

Zu Mark Twain kam einmal ein 17 Jähriger und erklärte: „Ich verstehe mich mit meinem Vater nicht mehr. Jeden Tag Streit. Er ist so rückständig, hat keinen Sinn für moderne Ideen: Was soll ich machen? Ich laufe aus dem Haus!“ Mark Twain antwortete: „Junger Freund, ich kann Sie gut verstehen. Als ich 17 Jahre alt war, war mein Vater genauso ungebildet. Es war kein Aushalten. Aber haben Sie Geduld mit so alten Leuten; sie entwickeln sich langsamer. Nach 10 Jahren, als ich 27 war, hatte er so viel dazugelernt, dass man sich schon ganz vernünftig mit ihm unterhalten konnte. Und was soll ich sagen? Heute, wo ich 37 bin – ob Sie es glauben oder nicht -, wenn ich keinen Rat weiß, dann frage ich meinen alten Vater. So können die sich ändern!“

Der Dichter erklärt, wie sich mit fortschreitendem Alter die Standpunkte angleichen.

#### **Liebe Brüder und Schwestern!**

Eine Antwort gibt der Talmud: „Drei Dinge führen zum Paradies: die Sonne, der Sabbat und die Umarmung.“ Im Schatten, in der Dunkelheit kann nichts leben. Die Sonne verändert unsere Welt, unser Leben, auch unser Leid. Die Sonne kann auch ein Mensch sein. Sie kann uns so anstrahlen, dass wir den ganzen Tag hindurch jubeln möchten. Wo aber alle Sonnen versagen, da bleibt die Sonne Gottes; sie wird mit allem fertig. Sie ist in die Welt gekommen als „ein Licht, das die Heiden erleuchtet“ (Lk 2,32).

Für ein glückliches Leben empfiehlt der Talmud außerdem die Unterbrechung von der Alltagsarbeit. Wir brauchen regelmäßig eine Zeit, in der wir zu Gott aufschauen. **Der Sonntag ist auch ganz wichtig für die Familie, ein Tag der Begegnung, an dem alle ins Elternhaus zurückkehren, das Gespräch miteinander suchen, gemeinsam Mahl halten und ihre Freude teilen.** Die Sonntage, die sich aneinanderreihen, sind wie in den Fluss geworfene Steine, über die man das andere Ufer, das Paradies, erreichen kann.

Das schönste aber auf Erden ist die Umarmung; nicht die flüchtige und wechselhafte, auch nicht die erdrückende, sondern diejenige, die Bindung schafft und Geborgenheit schenkt. Sie ist ehe- und familienkonstituierend. Das Verlangen fast aller Menschen, in einer solchen Beziehung zu leben, ist ungebrochen. Zwei Drittel der Bevölkerung bezeichnen die intakte Familie als Voraussetzung für ein glückliches Leben. In ihr kann sich das menschliche Leben am besten entfalten. Wir sollen die Familie deshalb hegen und pflegen!

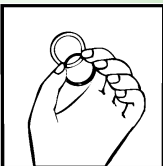
## Jahresrückblick, Osterliturgie

### Jahresrückblick der Pfarre Ruden - 2020

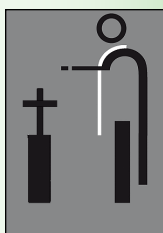


#### TAUFEN

Prohart Luisa  
Türk Helena  
Cvijič Rafael Johannes  
Kressnig Moritz  
Blaßnig Jana  
Blaßnig Elea



#### TRAUUNGEN - keine



#### TODESFÄLLE

Sawczak Nikolaus  
Rosenzopf Amalia  
Kuschnig Romana  
Marschnig Simon  
Grillitsch Martin  
Straunik Franz  
Jakab Maria  
Themeßl Hildegard  
Slugovc Hermann  
Hall Johann  
Pleschiutschnig Friedrich

### Osterliturgie der Pfarre Ruden – 2021

#### Heilige Woche - Karwoche

*In diesen Feiern des Leidens, Sterbens und der Auferstehung Jesu Christi wurzelt unser Glaube. Daher stärkt die Mitfeier der Geheimnisse unseres Glaubens auch unseren persönlichen Glauben.*

**Sie sind unter Beachtung aller Covid-19 Vorschriften der Bundesregierung und der Diözese herzlich zur Mitfeier eingeladen!**

**Palmsonntag,** 28.03.2021 10.00 Uhr  
Segnung der Palmzweige und hl. Messe im Pfarrhofgarten

**Gründonnerstag,** 1.4.2021 19 Uhr

**Gedächtnis des letzten Abendmahls – Einsetzung des Altarsakraments und der Priesterweihe, Messe vom letzten Abendmahl in Ruden, Ölbergandacht Heilige Messe für die verstorbenen Priester**

**Karfreitag,** 02.04. 2021  
**Die Feier vom Leiden und Sterben Christi – strenger Fasttag!**  
15.00 Uhr Gedenkminute zum Sterben unseres Herrn  
19.00 Uhr Karfreitagsliturgie

**Karsamstag,** 03.04. 2021  
Tag der Grabesruhe Christi  
06.30 Uhr Feuer- und Wassersegnung

#### SPEISENSEGNUNGEN:

10.00 Uhr vor der Filialkirche Lind  
10.30 Uhr im Pfarrhofgarten  
11.00 Uhr Lippitzbach

**Ostersonntag,** 04.04.2021  
**Hochfest der Auferstehung des Herrn**  
06.00 Uhr **Auferstehungsfeier**  
Segnung des Osterfeuers,  
Lichtfeier mit Exsultet-  
Wortgottesfeier-  
Taufwasserweihe -  
Eucharistiefeier

**Ostermontag,** 05.04. 2021  
Pfarrfest der Anbetung  
09,00 Uhr Hl. Messe  
10,00 bis 18,00 Uhr Anbetungsstunden  
18,00 Uhr Abschlussmesse

#### Anbetungsstunden:

10.00 – 11.00 Uhr St. Martin  
11.00 - 12.00 Uhr Dobrowa  
12.00 – 13.00 Uhr Ruden  
13.00 – 14.00 Uhr Kraßnitz/ Lippitz-  
bach  
14.00 – 15.00 Uhr Lind  
15.00 – 16.00 Uhr Haberberg/Grut-  
schen  
16.00 – 17.00 Uhr Unternberg  
17.00 – 18.00 Uhr Obermitterdorf

**Liebe Pfarrangehörige!**  
Die religiösen Feiern in der Karwoche und am Anbetungstag sind auf der Basis der zum Redaktionsschluss geltenden Coronaregeln geplant. Bei eventuellen Änderungen durch die Regierung oder die Bischofskonferenz ersuchen wir Sie, diese den Medien zu entnehmen. Änderungen finden Sie dann an der Anschlagtafel bei der Pfarrkirche.  
*Der Pfarrgemeinderat*

## Mittlungen, Spender, Humor

### Wichtige Mitteilungen des Pfarrgemeinderates!!!!

#### **Verehrte Grabbesitzer!**

Wir ersuche Sie, die Standfestigkeit ihrer Grabstätte zu kontrollieren bzw. Mängel verlässlich zu beseitigen.

#### **Dazu ein Auszug aus der diözesanen Friedhofsordnung:**

8) „Die Grabberechtigten sind verpflichtet, die Grabdenkmäler, Umfassungen und Anpflanzungen auf ihre Kosten dauernd zu erhalten und zu pflegen, dass sie die Sicherheit nicht gefährden und die Nachbargräber nicht beeinträchtigen. Sie haften der Friedhofsverwaltung und Dritten gegenüber für alle Ansprüche aus Vernachlässigungen dieser Pflichten.“

#### **Missbräuchliche Verwendung der Mülltonnen bei den beiden Friedhöfen**

Wir müssen leider immer wieder feststellen, dass privater Hausmüll in den Mülltonnen bei den Friedhöfen entsorgt wird. Bitte unterlassen Sie das, denn die Tonnen sind ausschließlich für Abfälle der Friedhöfe vorgesehen.

#### **Helfer für die Friedhofspflege dringend gesucht !!!!**

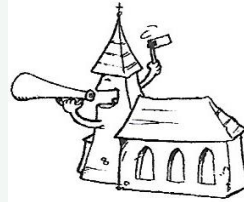
Freiwillige, die die Pfarrgemeinderäte bei ihrer Arbeit für die Pfarre entlasten wollen oder können, sind herzlich willkommen!!!

**Wir bitten um telefonische Meldung bei der PGR-Obfrau Hilde Skrinar: Tel.: 0650 2724390**

### **Fastensuppe: Heuer ganz anders**



Durch viele Jahre haben die Firmlinge mit ihren Betreuern und anderen Helfern die Fastensuppenaktion der Kath. Frauenbewegung sehr erfolgreich durchgeführt. Corona bedingt gab es diesmal die „Fastensuppe im Sackerl“. Der Zuspruch der Kirchenbesucher am 7. März war trotzdem sehr positiv. 319 Euro können der KFB überwiesen werden.



Meint der Personalchef bedauernd: „Wir können Sie nicht einstellen. Leider haben wir keine Arbeit für Sie.“  
Darauf meint der Bewerber: „Och, ... das würde mir eigentlich nichts ausmachen.“

Johanna fragt ihren Freund: „Was gefällt dir an mir am besten? Meine Pfirsichhaut, mein schönes Gesicht, meine tolle Figur, ...?“  
Darauf er: „Dein Sinn für Humor.“

### **Einfach zum Lachen**

(Die Witze sind der Zeitschrift „Stadt Gottes“ entnommen.)

Zwei Fallschirmspringer sind aus dem Flugzeug gesprungen und stürzen dem Boden entgegen. Ruft der eine: „Mein Fallschirm geht nicht auf.“ - Brüllt der andere: „Meiner auch nicht“ - Darauf der Erste: „Was für ein Glück, dass das nur ein Übungssprung ist.“

„Herr Doktor, bitte verschreiben Sie mir ein Wurmmittel.“ „Für einen Erwachsenen?“ „Keine Ahnung, wie alt der Wurm ist.“

Zwei Hasen verbringen ihren Urlaub in China. Meint der eine: „Wir hätten uns Stäbchen mitbringen sollen. Mit den Löffeln fallen wir hier ständig auf.“

„Eines Tages werden die Leute ja doch erfahren, dass ich nicht dein Butler sondern dein Ehemann bin.“

### **Danke für die Spende:**

- „Die Bäckerei Grilc“, 9113 Ruden
- Erdbau Franz Pruntsch, 9113 Ruden,
- Fleischerei Hirm, 9113 Ruden
- Frische Hendl - Robert Tschekon, 9112 Grutschen
- Gojer -Kärntner Entsorgungsdienst GmbH 9125 Kühnsdorf, Nr. 34 bis 36
- Griffenrast - Mochoritsch, 9112 Griffen
- GH Fischerdiele, J. Rupitz, Lippitzbach
- GH Fastlwirt, Fam. Slugoutz, Dobrowa
- GH Kollmann, Fam Kuschnig, Grutschen
- GH Trappitsch, Kirchenwirt, 9113 Ruden
- Holzbau Silan, Dobrowa, 9113 Ruden
- KFZ Chr. Druck, 9112 Lind 22
- KFZ Wolfgang Slanitz, Dobrowa, 9113 Ruden

#### **Impressum:**

**Tel:** St. Maria Magdalena - Bote : 04233 2252  
**E-Mail:** albert.ulrich@aon.at; **Tel.:** 0664 73875503  
**Inhaber, Herausgeber und Hersteller:** Kath. Pfarramt Ruden, 9113 Ruden,  
**Bankverbindung:** Raiffeisenbank Völkermarkt, Bankstelle Ruden, BLZ 39546, IBAN: AT58 3954600000304 592.  
**Redaktion:** Msgr. Johann Dersula, Maria und Albert Ulrich,  
**Layout:** Albert Ulrich;  
**Druck:** Bischöfliches Seelsorgeamt, Tarviserstr. 30, 9020 Klagenfurt.  
**Fotohinweise:** A. Ulrich, M. Nedwed, Image: Christian Schmitt, in: Pfarrbriefservice.de ;In: Pfarrbriefservice.de

Kommunikationsorgan der Pfarre Ruden  
**Fax:** 04233 25367

## Kunstschätze in unseren Kirchen



### Heiliger Christophorus

Bild an der Nordwand der Filialkirche Lind

Gedenktag kath.: 25. Juli  
Name bedeutet: Der Christusträger (griechisch)  
\* in Kanaan

oder in Lykien in der heutigen Türkei  
† um 250 (?) in Lykien in der heutigen Türkei (?)

„Um das Leben des **Märtyrers und Nothelfers** Christophorus, dessen historische Existenz durch frühe Zeugnisse der Verehrung und Weihe einer Kirche im Jahr 454 in Chalkedon - dem heutigen Stadtteil Kadiköy in İstanbul - gesichert ist, ranken sich viele Legenden. Er soll nach der östlichen Legende ein hunds-köpfiges, menschenfressendes Ungeheuer namens **Probus** oder **Reprobis** gewesen sein, das erst durch die Taufe die Sprache erlernte und den Namen Christophorus erhielt. Er wurde zunächst Soldat und zog dann als Missionar durch Lykien, bis er als Märtyrer hingerichtet wurde.“

Diese und ähnliche Legenden um den hl. Christophorus leiten sich wohl von anderen historischen Sagen und Legenden ab. Obwohl die Verehrung schon im 15. Jahrhundert oft kritisch betrachtet, sein Kult von Lokalsynoden verboten und von Humanisten abgelehnt wurde, war Christophorus ein Ehrentitel für alle Märtyrer und hat sich erst später als Eigenname verselbständigt. Das Ende der ursprünglich griechischen Leidensgeschichte gab im Westen dann den Anstoß zu den ersten Schutzpatronen: die Verbreitung der Verehrung des Christophorus führte vom Orient entlang der byzantinischen Pilgerstraßen nach Ravenna, Süditalien, Sizilien, dann über Frankreich und Spanien - dort im 7. Jahrhundert nachgewiesen -, schließlich auch nach Norden und Osten. Die westlichen Legenden mildern das menschenfressende Ungeheuer ab und machen es zum Riesen; cani-

neo, hundsartig wird umgedeutet zu (genere) canaaneo, aus Kanaan.

Die bekannteste und vielfach von namhaften Künstlern als Grundlage für ihre Malereien genommene Christophorus Legende entstand im südlichen Alpenraum:

„Eines Nachts hörte Christophorus eine Kinderstimme rufen, konnte aber in der Dunkelheit nichts erblicken. Nach dem dritten Ruf nochmals hinausgehend sah er ein Kind, das hinübergetragen werden wollte. Als er aber mit diesem Kind auf der Schulter ins Wasser stieg, wurde die Last immer schwerer, das Wasser schwoll an, er fürchtete zu ertrinken und glaubte, die ganze Welt läge auf seinen Schultern. Mehr als die Welt hast du getragen, sagte das Kind zu ihm, der Herr, der die Welt erschaffen hat, war deine Bürde. Das Kind drückte ihn unter das Wasser und taufte ihn so. Am Ufer erkannte Christophorus Christus als seinen Herrn, der ihm auftrag, ans andere Ufer zurückzukehren und seinen Stab in den Boden zu stecken: er werde als Bekräftigung seiner Taufe finden, dass der Stab grüne und blühe. Als Christophorus am Morgen erwachte, sah er, dass aus seinem Stab tatsächlich ein Palmbaum mit Früchten aufgewachsen war.“



**Attribute:** Riese mit Stab, Kind auf den Schultern, durch Wasser gehend



**Patron** unter anderem: des Verkehrs, der Furten und Bergstraßen; Reisenden, Kraftfahrer, Chauffeure, Goldschmiede, Schatzgräber, gegen Feuer- und Wassergefahren, Dürre, Sturm, Unwetter,....

(Dieser Bericht ist auszugsweise entnommen: Joachim Schäfer: Artikel Christophorus, aus dem **Ökumenischen Heiligenlexikon** - <https://www.heiligenlexikon.de/BiographienC/Christophorus.htm> und dem Kirchenführer „St. Magdalena zu Ruden“, 2011 - Albert und Maria Ulrich,)

Albert Ulrich

## Aus der Pfarrchronik

**„Die älteren Leute haben bereits die zweite Glockenabnahme mitgemacht.“**



Das Glockengeläute in unserer Pfarrkirche hat eine sehr bewegte Geschichte hinter sich. Zum Glück blieben uns die beiden ältesten kleinen Glocken aus den Jahren 1758 und 1875 erhalten. Sowohl die Pfarrchronik als

auch die Akte im Archiv der Diözese Gurk in Klagenfurt - Alph. Abl. Militaria, Kt. 13 und Alte Pfarrakten, Ruden, Kt. I bis 14 - schildern anschaulich das Schicksal der Kirchenglocken im 20. Jahrhundert.

**„Folgendes Schreiben des Fürstbischöflichen Ordinariates Gurk—Klagenfurt, Z. 2887 vom 21. Juli 1917 erreichte unsere Pfarre:“**

**„An die löbliche Kirchenvorsteherung in Ruden**

*Laut des anher gelangten Berichtes resp. Protokoles sind von den Kirchen des dortigen Pfarrbezirkes 3 Stück Glocken im Gesamtgewichte von 1961 kg für Heereszwecke abgeliefert worden, wofür 7844 Kronen vergütet wurden. Dieser Betrag ist hier eingelangt und wurde im Sinne des h. ä. Verordnungsblattes No. 5 ex 1917 pag. 30 zur Zeichnung von Staatsschatzscheinen der 6. Kriegsanleihe verwendet. Nach der zuliiegenden Rechnung wurden 8000 Kronen Nominale Schatzscheine um den Ankaufspreis von 7665 K 55h (ungefähre Kaufkraft in Euro: 6.416€, 1910 noch ca. 46.000€) beschafft, so dass noch ein Rest von 275K45h verbleibt, der vorläufig bei der priv. böhmischen Unionbank fruchtbringend angelegt ist. Von dieser Kriegsanleihe reifen halbjährlich (Mai—Nov.) 220K –h Zinsen ab. Die Glockengelder sind vinkuliert, damit eine einheitliche planmäßige Nach-*

*schaffung der Glocken seinerzeit durchgeführt werden könne. Der Glockenfond ist in der Kirchenrechnung nach der Gutachtung unter Beilage dieses Erlasses in Evidenz zu halten. (...)*“

### 1923 - zwei neue Glocken

Eine Kirche ohne Glocken wollten die Rudener aber nicht lange haben. In der Pfarrchronik liest man dazu:

Durch Spenden in Höhe von 38 Millionen Kronen -heutiger Kaufwert € 15.960.- -wurden in den Jahren 1923 /1924 ( neben einem Kommunikgitter, Messbekleidung, einem Kasten in der Sakristei und nötigen Ausbesserungen) auch zwei Glocken angeschafft.

*„Die wichtigste Anschaffung aber sind zwei neue Glocken, 670kg (Ton E) und 438kg (Ton G) von Szabo in Graz. Die Kosten dieser Glocken beliefen sich im Jahre 1923 auf 30.000.000 Kronen (€ 12.600.-). Die Weihe wurde im Jahre 1923 am 18. Februar durch den Hochwürdigsten Herrn P. Odilo Frankl, Abt in St. Paul, vorgenommen.“*

### Glockenabnahme im Jahre 1942

Den beiden neuen Glocken war nur ein kurzes Dasein beschieden.

*„Bereits im Jahre 1940 wurde das Pfarramt angewiesen, den Bestand der Kirchenglocken in Ruden und in Lind genau anzugeben. Die Glocken mussten genau beschrieben werden und zwar hinsichtlich Ton, Gewicht, Anschaffungsjahr, Durchmesser, Inschriften usw.. Schon damals musste man mit der Ablieferung der Glocken rechnen. Am 23. März 1942 trat auch für unsere Pfarre diese schmerzliche Stunde ein. Von der Pfarrkirche mussten alle drei Glocken abgeliefert werden und auch von Lind musste das größere Glöckchen wandern. Geblieben ist uns nur das kleinste Glöckchen von Lind, welches im Glockenturm in Ruden aufgehängt wurde. Die Rudner Glocken hingen seit 20 Jahren im Turm, die kleinste seit 1875. Die Lindner seit ca. zehn Jahren. Allgemein war die Trauer. Die älteren Leute haben bereits die 2. Glockenabnahme mitgemacht. Eine 1917, eine 1942. Die belassene Glocke hat ungefähr ein Gewicht von 45kg.“*

### 1950 - zwei neue Glocken für Lind

*1952 bis 1954 - Anschaffung des Salve Regina Geläutes für die Pfarrkirche Ruden*

*(Detaillierter Bericht darüber in den nächsten St. Maria –Magdalena Boten.)*

*(Aus der Rudner Pfarrchronik und Dokumenten des Diözesanarchivs in Klagenfurt)*

## Die Zeit vor und nach Corona

### Unser Optimismus und Tatkraft werden mehr denn je gefragt sein

**Was doch in einem oder zwei Jahren alles verloren gehen kann?!**

Die Coronapandemie lehrt uns, dass wir aufpassen müssen, dass nicht all zu viel von den Bräuchen, lieb gewordenen Gewohnheiten, Festen und Schönheiten im Alltag, die wir leider vielfach als gottgegeben, als „etwas völlig Selbstverständliches“, betrachten, einfach für immer verschwindet.

Wir müssen uns bewusst sein, dass wir auch im Dorf, in der Pfarre, in der Gemeinde, usw. etwas tun werden müssen, um unsere Lebensqualität, unsere Bräuche, unsere geselligen Feste, unseren christlichen Glauben - einfach unser soziales Leben - beizubehalten. Dass auch in unserer Pfarre die Vereinsamung nicht Siegerin sein wird.

Die Fotos auf dieser und der nächsten Seite sollen uns daran erinnern, dass wir nicht die letzte Generation werden wollen und dürfen, die all das Schöne im dörflichen Leben noch genießen konnte.

*Albert Ulrich*





**Danke für den Druckkostenbeitrag**

**IHR STARKER PARTNER!**

UNSER LAGERHAUS  
Warenhandels-ges. m.b.H.

Lagerhaus Völkermarkt  
Griffnerstraße 17  
9100 Völkermarkt  
Tel.: 04232/2403 • Fax: DW -2720




unser-lagerhaus.at



**MAZDA PRIVASNIK**  
RUDEN | TEL. 04234/244 | WWW.PRIVASNIK.MAZDA.AT

**Freilandeier**  
Roswitha Laure  
9112 Griffen  
Grutschen 8




LIPPITZBACHER  
**LACHSFORELLEN**

Fahr nicht fort,  
schneid im Ort!

**ISABELLA**  
IHRE FRISEURIN

Isabella Messner  
☎ 0650 70 77 541  
9113 Ruden  
Obermitterdorf 73  
messnerisabella1@gmail.com

Ich bin auch mobil für Sie unterwegs



**ETA**

...mein Heizsystem

**Herbert Lippe**  
ETA Werksvertretung Kärnten, Osttirol

**Landtechnik**  
**G. LOBNIG**  
Georg Lobnig

9113 Ruden 11  
Tel. 04234 / 229

Fax 04234 / 229 22  
e-mail: landtechnik.lobnig@aon.at



MARMOR GRANIT GRABSTEINE RENOVIERUNGEN



**fantoni**

A - 9150 BLEIBURG  
A - 9100 VÖLKERMARKT

STEINMETZMEISTERBETRIEB  
seit 1908

KAPP & PARTNER  
RECHTSANWÄLTE GMBH

**KAPP**

„Begleitung in Würde“  
von 0-24 Uhr

**KOS**  
Bestattung

Krankenhausstraße 2a  
9400 Wolfsberg  
0650/ 242 98 98

**Raiffeisenbank**  
**Völkermarkt**

